

menarbeit im Rahmen des Internationalen Versöhnungsbundes erfolgt über einzelne „Friedensgruppen“, die nicht mehr die ganze Mennonitenschaft repräsentieren.

Übrigens hat Durnbaugh an anderer Stelle den früheren Beziehungen zwischen der „Kirche der Brüder“ und uns Mennoniten einen eigenen Aufsatz gewidmet: „The Relationships of the Brethren with the Mennonites and Quakers, 1708—1865“ (Church History 35, 1966, 35—59). Doch findet der suchende Leser über das Register auch im vorliegenden Band reiches Material dazu.

Heinold Fast

Zwei neue Bücher aus Paraguay

Vor 25 Jahren — 1947 — kamen rußlanddeutsche Mennoniten nach Paraguay und siedelten sich in der Nähe schon bestehender Mennonitendörfer an. So wurde in der Nähe von Fernheim die Kolonie Neuland gegründet. Das soeben erschienene Buch gibt darüber Auskunft:

25 Jahre Kolonie Neuland Chaco Paraguay
1947—1972

152 Seiten Text und 20 Bildseiten, herausgegeben von Lehrer Walter Regehr im Auftrag der Kolonie Neuland, Preis DM 10,50, erhältlich bei der Buchdruckerei Heinrich Schneider, 75 Karlsruhe 1, Karlstraße 90. Versand: DM 1,40.

Neben der Geschichte der Einwanderung gibt das Buch Auskunft über den besonders schwierigen Aufbau der Kolonie und ihrer Gemeinschaftseinrichtungen: Kirchen, Schulen, Cooperative, Krankenhaus. Der Anfang war besonders schwierig dadurch, daß die meisten Familien ohne Väter beginnen mußten (die in Rußland verschleppt waren). Verständlich ist daher auch das Kapitel über die Abwanderung: Bei einem Anfangsbestand von 2300 werden jetzt nur noch 1200 Personen gezählt. Aber die wirtschaftliche Entwicklung ist in den letzten Jahren erfolgversprechend. Neben diesen geschichtlichen Rückblicken ist das Buch besonders interessant durch grundsätzliche Beiträge über das Verhältnis zu den Indianern und durch eine Reihe von Interviews

und treffenden Anekdoten. Es wird daher einen großen Kreis von Interessenten ansprechen.

Das zweite Buch behandelt die Kolonie Volendam:

25 Jahre Volendam
1947—1972

herausgegeben von Abraham Funck, im Auftrag des Komitees für kirchliche Angelegenheiten. 125 Seiten, davon 25 Seiten bebildert, Preis ca. DM 8,—, erhältlich beim Mennonitischen Geschichtsverein, Weierhof/Pfalz.

Die Feier zum 25jährigen Jubiläum erlebten viele Konferenzbesucher von Curitiba, Brasilien, am Sonntag, 30. Juli 1972, mit. Die bewegende Flucht aus Rußland, die spannungsgeladenen Monate in Berlin, das Wunder der Fahrt durch die russisch besetzte Zone zum Dampfer Volendam (der den Namen für die neue Kolonie abgab) bilden den Einstieg für dieses interessante Buch, das in den folgenden Kapiteln, ähnlich wie das obengenannte, den Aufbau der Kolonie schildert:

Brüder in Not / Aufbau des Sozialwesens: Gemeinden, Schulen, Krankenhaus, Altenheim, Jugendarbeit / Äußere Hilfe: MCC Volendam, Ev. Zentralstelle für Entwicklungshilfe / 25 Jahre Volendam.

Auch dieses Buch verdient weiteste Beachtung über unseren Kreis hinaus. An einem Modell wird deutlich, was der Zusammenhalt von Gleichgesinnten im fremden Land zuwege bringt. Heute ist diese Kolonie zusammen mit der benachbarten Kolonie Friesland (die 1937 von Fernheim aus gegründet wurde) beispielhaft für das sogenannte Weizenprojekt in Ostparaguay.

Horst Quiring

Soeben erschien in 3. Auflage:

Weltweite Bruderschaft

Ein mennonitisches Geschichtsbuch

Von Dr. Horst Penner

224 Seiten, mit vielen Bildern und Skizzen.

Leinen DM 12,—, für Mitglieder DM 10,—.